

# Nachruf.

Prokurist Richard Dieroff †.

Am 25. Oktober 1925 hat die Gesellschaft einen ihrer treuesten Freunde verloren. Herr Prokurist Rich. Dieroff, namentlich in früheren Jahren ein außerordentlich eifriges Mitglied, ist uns durch den Tod entrissen worden. In den letzten zwei Jahren seines Lebens konnte er uns das nicht mehr sein, was er uns früher war, denn ein schweres Herzleiden hinderte ihn, immer zur Stelle zu sein. Wer sich aber erinnert, mit welcher Begeisterung und Liebe er in früheren Jahren am Vereine mitgearbeitet hat, der wird wohl ermessen können, was der Verein an ihm verloren hat. Namentlich auf dem Gebiete der Entomologie war er eine unbedingt zuverlässige Autorität. Die Lepidopteren waren seine Lieblinge, und unter diesen waren es besonders die Parnassier, Lycaenen und Zygaenen, denen er sein ganz besonderes Interesse zugewandt hatte. Aber auch andere Insektengruppen interessierten ihn lebhaft, so besonders die Gallinsekten, über die er ein für hiesige Gegend grundlegendes Werk geschrieben hat, das von der wissenschaftlichen Welt gewürdigt worden ist. Auch auf dem Gebiete der Fischerei war er Autorität, wie er auch weit über Geras Grenzen hinaus bekannt war als Sachverständiger in allen Briefmarkenangelegenheiten. — Sein Werk war es hauptsächlich, daß s. Z. der Entomologische Verein in Gera eine Lokalfauna für die Landessammlung zusammenstellte, in der alle Lepidopteren der Umgebung von Gera vertreten sind, und zwar nur in Exemplaren, die bei Gera gefangen wurden. Seit dem Tode Glöckners führte er den Entomologischen Verein mit geschickter Hand auch durch die traurigen Kriegsjahre, und wenn dort eine gewisse Müdigkeit eingetreten ist, so liegt das besonders daran, daß nur wenig junger Nachwuchs hinzugekommen ist, während die alten tätigen Mitglieder inzwischen mit ihrem Vorsitzenden alt geworden waren. In unserer Gesellschaft hat er oft Vorträge gehalten, namentlich aus dem Gebiete der Insektenbiologie. — Wer Rich. Dieroff persönlich gekannt hat, ist auch ein Freund von ihm gewesen. Ich

persönlich habe in ihm den ersten Geraer Freund verloren, den ich kennen lernte, als ich fremd nach Gera kam im Januar 1901. Ich traure sehr um ihn. Leider konnte ich ihm, da ich selbst krank da niederlag, nicht einmal die letzte Ehre erweisen. Ich brauche hier nicht viele Worte zu machen, denn jedes unsrer Mitglieder fühlt mit mir, daß einer von uns gegangen ist, der nur sehr schwer zu ersetzen ist. In Anbetracht seiner Verdienste um die Gesellschaft war er zum Ehrenmitgliede ernannt worden, eine Auszeichnung, die nur selten verliehen wird. Wir werden das Andenken des treuen Freundes stets in Ehren halten. Friede seiner Asche.

Israël.